

Vasco da Gama: Schiffsreise nach Indien

Vorgeschichte:

Ende Mittelalter beherrschten die Araber den Handel mit Asien (Gewürze etc.) und mit Afrika (.....). Ihr Reich lag zwischen Asien und Europa: Wenn ein europäischer Händler seine Ware auf dem transportieren wollte, musste er ihnen auf der Durchreise hohe bezahlen. Die Araber waren daher viel reicher als z.B. die Portugiesen. Die Portugiesen waren ehrgeizig und wollten im Handel mehr mitreden können. Sie wollten nicht nur die Araber, sondern auch die und ausschalten.

Übers Meer

Statt auf dem Landweg wollten sie auf dem Seeweg mit Afrika und Indien handeln. Sie mussten dann weniger bezahlen und kamen schneller voran. Zu diesem Zwecke entwickelten sie starke und schnelle Schiffe (..... und). Der portugiesische Prinz Heinrich „.....“ (1394-1460) förderte die Entwicklung der Schifffahrt stark. Er fuhr selber zwar nie zur See, aber er liess viel zu See fahren.

Handel mit Afrika

Heinrich stellte Seefahrer an, die für ihn die Afrikas entlang fuhren. Ziel: Selber Handel treiben mit den Afrikanern (.....). Das Ziel wurde nicht erreicht, da die sich nicht an der Küste, sondern im Landesinnern befand. Dorthin wagte man sich nicht. Die Portugiesen nahmen als Ersatz als Sklaven, um sie weiter zu verkaufen und damit Geld zu verdienen.

Handel mit Indien

Plan: Um Afrika herum nach Indien fahren.
Ziel: Selber Handel treiben mit den Indern (Gewürze, Stoffe, etc.).
Auch nach dem Tod von Heinrich gingen die Fahrten weiter - immer weiter gegen
Die Südspitze Afrikas wurde 1487/88 von einem Mann namens Bartolomeu Dias entdeckt und „.....“ genannt. Man dachte, man sei dem Ziel nahe ...
1497 landete dann das erste portugiesische Handelsschiff nach einer langen und entbehrungsreichen Reise in Indien (in).
Der Kapitän hiess Vasco da Gama.

Seine Mannschaft hatte auf dem Schiff gehungert, monatelang kein Land gesehen, unter unerträglichen hygienischen Bedingungen gelebt und Seuchen ertragen müssen.

Man war mit Schiffen gestartet; nur kamen in Indien an. Die überlebende Mannschaft reichte nur für die Besatzung von Schiffen. Ungefähr 100 der ursprünglich 160 Seeleuten starben auf der Reise, die eineinhalb Jahre dauerte.
Weil Vasco da Gama nicht so wertvolle wie die zu bieten hatte, lachte ihn der indische Herrscher zuerst aus. Schlussendlich kamen trotzdem Handelsgeschäfte zustande. Da Gama konnte seine in Indien erworbene Ware in Portugal mit viel verkaufen. Er persönlich wurde sehr mit seinen Reisen. Die Herrscher von bevorzugten aber weiterhin die Araber als Handelspartner.

Das passte den Portugiesen nicht. Sie fassten den Plan, die arabischen Handelsschiffe zu versenken und griffen sie mit ihrer überlegenen Kriegsflotte an. Sie lieferten den Arabern grosse Seeschlachten und verdrängten sie aus dem Indischen Ozean. Nun blieb den Indern nicht viel anderes übrig, als mit den zu handeln. Diese eroberten alle wichtigen Handelsstädte von Malakka bis Ostafrika und beherrschten dank ihrer Seemacht den Handel zwischen Indien und Europa für lange Zeit. Vor ihnen waren die Araber lang die überlegene Handelsmacht gewesen.



Vasco da Gama